

## **Protokoll von der Sondersitzung des Stadtteilbeirats Südstadt am 15.07.2015, 19.00 – 21.30 Uhr**

Ort: Begegnungsstätte des Probststeialtenheims (Matthias-Claudius-Weg 4)

Teilnehmende: 17, davon 11 stimmberechtigte Mitglieder des Stadtteilbeirats

### **Begrüßung**

Frau Schaffer (Vorsitzende) begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass der Beirat in dieser Sitzung beschlussfähig ist, da 11 stimmberechtigte Mitglieder des Stadtteilbeirats anwesend sind.

Frau Wegner begrüßt ihrerseits die Anwesenden und gibt bekannt, dass Frau Abel (stellvertretende Beiratsvorsitzende), Herr Gamm (Parteivertreter der FDP-Fraktion), Herr Bruhn (Anwohner), Frau Waldeck (Haus für Kinder) und Frau Wagemann (Kinder- und Jugendbeirat) fehlen. Weiterhin teilt sie dem Beirat mit, dass Frau Abel aus zeitlichen Gründen ihr Amt als Beiratsmitglied und stellvertretende Vorsitzende niederlegen möchte. Aus diesem Grund muss ein/e neue/r stellvertretende/r Vorsitzende/r gewählt werden. Es soll ermittelt werden, ob bei Herrn Lüthje das Interesse besteht, den frei gewordenen Platz als Beiratsmitglied zu besetzen.

Herr Schaffer bringt zu Beginn sein Anliegen ein, dass mehr Öffentlichkeitsarbeit für den Beirat betrieben werden sollte, um möglichst viele Interessierte für den Beirat zu gewinnen. Er schlägt vor Termin und Ort der Beiratssitzungen über die Presse bekannt zu geben. *(Anmerkung der Protokollantin: Das Quartiersmanagement informiert ab sofort die Presse über die Beiratssitzungen).*

Frau Wegner stellt nachfolgend die Tagesordnung der Sondersitzung vor:

1. Planung Umgestaltung Südstadtpark
2. Verfügungsfonds
3. Sonstiges

Es wird ein Protokoll verfasst, das auf der Homepage der Stadt Bad Segeberg für alle öffentlich zugänglich sein wird.

### **Planung Umgestaltung Südstadtpark**

Frau Wegner stellt das Beteiligungsverfahren zur Umgestaltung des Südstadtparks vom 9. Mai 2015 vor und nennt dabei die wesentlichen Ergebnisse des Verfahrens.

Anschließend präsentiert Herr Wagner (Planungsbüro EGL) den vorläufigen Entwurf zum Südstadtpark.

Kernpunkte der Planung sind:

- Erneuerung des Wegesystems
  - Verbesserung der Entwässerung
  - Integration von neuen Querverbindungen
- Beleuchtung am südlichen Weg
- Errichtung von zusätzlichen Sitzplätzen
- Platzieren von ein bis zwei Unterständen

- Gestaltung von Baumplätzen
- Bau eines befestigten Mehrzweckplatzes (Zur Nutzung für Basketball, Fußball etc.)
- Installation einer großen Schaukel
- Erhalten der offenen Rasenflächen
- Hecken sollen lediglich am Kleinkinderspielbereich getrimmt werden
- Markieren der Parkzugänge mit Holzstelen
  - Gestaltung mit BewohnerInnen/SchülerInnen

Abschließend stellt Herr Wagner den zeitlichen Ablauf des Projekts zur Umgestaltung des Südstadtparks vor. Ende August bzw. Anfang September diesen Jahres wird die Planung fertiggestellt. Im Herbst folgt die Ausschreibung der Bauleistung, sodass im Frühjahr 2016 der Baubeginn ermöglicht wird.

Der Stadtteilbeirat hat die Gelegenheit Fragen und Anmerkungen betreffend des Entwurfes an Herrn Wagner zu richten:

- Bezüglich der Gestaltung der Sitzplätze regt Herr Tödt (Mitglied des Bauausschusses) die zusätzliche Errichtung von hohen Bänken an. Es sei für ParkbesucherInnen auch angenehm, die Beine baumeln zu lassen.
- Herr Borck kommentiert den Vorschlag, die große Schaukel abseits des Kleinkinderspielplatzes zu errichten. Die Person, die den Bau einer Schaukel für Erwachsene während der Bürgerbeteiligung angeregt hatte, hatte seiner Ansicht nach die Intention in direkter Nähe zu ihren Kindern schaukeln zu können. Deshalb sei die Lage der Schaukel noch einmal zu überdenken. Herr Wagner entgegnet, dass die Erwachsenen am geplanten Ort den freien Blick über die zentrale Fläche haben würden, welches am Kleinkinderspielplatz nicht der Fall sei.
- Das bisher bestehende Schild zur Regulierung des Fahrradfahrens und Helmtragens am Spielgelände des Parks hält Herr Doroszenko für irritierend. Deshalb regt er an, das Schild bei der Neugestaltung des Parks zu entfernen. Frau Heldt spricht sich dafür aus, das Verbot umzuformulieren, sodass der Sinn des Verbots – Verletzungsgefahr durch Hängenbleiben - verständlich wird.
- Herr Tödt und Frau Schaffer schlagen vor, das Berufsbildungszentrum zu kontaktieren mit dem Vorschlag, sich bei der Gestaltung der Stelen einzubringen. Auszubildende, so die Idee, könnten praktische Erfahrungen bei der Gestaltung der Stelen sammeln und einen Beitrag zur Gestaltung des Parks leisten. Zudem ließe sich auf diese Weise Geld einsparen.
- Dem Wunsch der SeniorInnen, einen sozialen Treffpunkt zu erhalten, wird die Planung nach Ansicht von Frau Wolf nicht ausreichend gerecht. Anstatt einer Sitzgruppe inmitten des Parks, würden die SeniorInnen einen geschützten Bereich bevorzugen, da es sich um einen Ruhepol handle, an dem sie unter sich seien. Einige der Teilnehmenden stimmen nicht mit der Aussage von Frau Wolf überein, da sie den Wunsch der SeniorInnen anders interpretiert haben. Sie vermuten stattdessen, dass die SeniorInnen Teil des Parkgeschehens sein möchten. Frau Heldt sieht in der Gestaltung eines abgeschotteten Gebiets wei-

terhin die Gefahr, dass sich hier rasch Personen einfinden könnten, die aufgrund ihres Verhaltens dort nicht erwünscht seien.

- Auf Nachfrage von Frau Wolf erläutert Herr Wagner, dass die Schirme der geplanten Unterstände aus Metall bestehen und sicher vor Vandalismus sind. Außerdem seien die Schirme ca. 4 x 4 qm groß. Einen weiteren Sonnenschutz bieten die Bäume im Park.
- Herr Schaffer interessiert sich dafür, ob es einen Treffpunkt mit Grillmöglichkeit gäbe, der allen Gruppen zur Verfügung stehe. Einen fest installierten Grill soll es aus Hygienegründen sowie aufgrund der starken Frequentierung bei gutem Wetter laut Herrn Wagner nicht geben. Stattdessen kann jede/r BesucherIn ihren/seinen eigenen Grill nutzen, es bestehe kein Grillverbot. Herr Doroszenko schlägt vor, ähnlich wie im Hamburger Stadtpark, Blechcontainer zur Entsorgung der Grillkohle bereitzustellen. Dieser Vorschlag wird von einigen Teilnehmenden begrüßt.
- Frau Cyrkel weist ferner darauf hin, dass die Grillerlaubnis möglicherweise Beschwerden der AnwohnerInnen hervorrufen könne. Überlegt wird, der Problematik mit einer zeitlich begrenzten Grillerlaubnis zu begegnen. Möglich, so die Überlegung von Frau Stahl, sei auch eine tageszeitliche Begrenzung des Grillens bis 21 Uhr.
- Herr Dau regt weitere Begrünungen mit blühender Bepflanzung an, jedoch passe dies laut Herrn Wagner nicht ins Budget.
- Die Befürchtung von Frau Wolf, der geplante Allwetterbolzplatz könne für die bisherigen NutzerInnen zu klein sein, entkräftet Herr Wagner. Das geplante Multifunktionsspielfeld soll lediglich drei Meter kürzer sein als der Bolzplatz auf der Grünfläche. Zudem könne die Grasfläche ebenfalls zum Spielen genutzt werden. Einige der Teilnehmenden sprechen sich für den Maßnahmenvorschlag des Planungsbüros aus.
- Herr Wagner gibt bekannt, dass die derzeit ermittelten Kosten für die Planungen das im Voraus angesetzte Budget übersteigen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt etwa 327.000 €, die aus Fördermitteln finanziert werden. Der städtische Anteil beläuft sich dabei auf ein Drittel der Kosten. Da die Kostenkalkulation für die Projekte der „Sozialen Stadt“ im Vorfeld sehr grob und flexibel gehalten wurden, bedeuten höhere Ausgaben für den Südstadtpark nicht zwangsläufig, dass weniger Geld für andere Projekte zur Verfügung stehe.
- Aufgrund der hohen Gesamtkosten, plädieren einzelne Anwesenden dafür, dass die zweite Querung des Parks nicht realisiert wird.

Frau Wegner fragt den Beirat, ob die Beiratsmitglieder eine Empfehlung für den Planungsentwurf aussprechen möchten. Zwar äußerten sich viele Teilnehmende positiv gegenüber dem Entwurf, jedoch einigten sich die Beiratsmitglieder darauf, dass sie die Unterlagen zur Kostenfinanzierung und Details zur Planung benötigen, um eine Empfehlung aussprechen zu können. Der Beirat möchte deshalb erneut tagen. Als Termin wird der 29.07.2015 festgehalten.

## **Verfügungsfonds**

Herr Hinrichs stellt den aktuellen Sachstand zum Verfügungsfonds vor und verweist auf den digital ausfüllbaren Antrag auf der Homepage der Stadt Bad Segeberg.

Frau Herrnbradt-Schiefke stellt ihr geplantes Mikroprojekt dem Beirat vor:

An vier aufeinanderfolgenden Samstagen von 14 bis 18 Uhr sollen verschiedene Veranstaltungen unter dem Schlagwort „Inklusion“ im Südstadtpark stattfinden. Der erste Termin bietet Kindern die Möglichkeit Wimpel für den Südstadtpark zu gestalten, die als Querverbindung im Südstadtpark fungieren sollen. Am zweiten Samstag soll den Besuchern unter dem Motto „Spiel ohne Grenzen“ die Möglichkeit gegeben werden verschiedene Spiele aus unterschiedlichen Generationen und Kulturkreisen kennenzulernen. Am „Tag der offenen Südstadttür“ können Jugendliche und junge Erwachsene am dritten Samstag zur Verfügung gestellte Türen mit Graffiti bemalen. Abschließend findet am letzten Samstag eine Veranstaltung statt, bei der die Ergebnisse der vorangegangenen Tage präsentiert werden.

Begleitet wird die Südstadttrilogie von einem Team von sechs Personen. Das Personal soll Erfahrungen im Pflegebereich besitzen, mindestens 16 Jahre alt sein und eine Juleica-Card besitzen. Voraussichtlich wird es nur wenige Einnahmen geben. Diese ergeben sich aus dem Getränkeverkauf.

Der Beirat stimmt dem Antrag bis auf eine Enthaltung einstimmig zu. Frau Herrnbrodt-Schiefke ist als Antragstellerin von der Abstimmung ausgeschlossen. Herr Doroszenko enthält sich aufgrund der aus seiner Sicht mangelnden Informationslage.

Das zweite Projekt, über das abgestimmt werden soll, ist ein integratives Südstadt-Nähcafé. Ziel ist es, einen sozialen Treffpunkt zu schaffen, der die Integration sowie das Selbstbewusstsein der Teilnehmenden stärkt. Das Angebot richtet sich insbesondere an Mütter, deren Kinder die Theodor-Storm-Schule besuchen. Vor allem Frauen mit Migrationshintergrund sollen durch das Angebot stärker an die Schule ihres Kindes herangeführt werden. Die Veranstaltung soll insgesamt zwölf Mal für zwei Stunden im Schwimmbad oder in der Theodor-Storm-Schule stattfinden. Die hergestellten Werke sollen entweder den Kindern zukommen oder auf dem Südstadtfest verkauft und die Einnahmen hieraus gespendet werden. Träger des Projekts ist der Förderverein der Schule. Auf Nachfrage erklärt Frau Wolf, dass die Mütter sich dazu bereit erklären müssen, dass sie in eigener Verantwortung teilnehmen.

Der Beirat bewilligt den Antrag einstimmig. Frau Wolf ist als Antragstellerin von der Abstimmung ausgeschlossen.

## Sonstiges

### *-Termine Stadtteilbeirat*

#### *Sondersitzung*

Es wird für **Mittwoch, den 29. Juli 2015 um 19 Uhr** eine weitere Sondersitzung des Stadtteilbeirats vorgeschlagen. Dieser Termin wird vom Beirat angenommen. Frau Wegner wird zur Sitzung einladen und dabei den Ort der Sitzung vorab per Email bekanntgeben.

#### *Reguläre Sitzung*

Frau Wegner lädt fristgemäß zur nächsten regulären Sitzung am **Dienstag, den 29. September um 19 Uhr** ein und gibt Ort sowie Tagesordnung bekannt.

### *- Sprechstunde Quartiersmanagement*

Im August wird aufgrund einer Sommerpause keine Sprechstunde des Quartiersmanagements stattfinden. Zudem teilt Frau Wegner mit, dass in der Zeit vom 10. bis 17. August das Büro polis aktiv geschlossen ist.

*- Fahrradwegerkundung am 15.7.*

Frau Wegner berichtet von der Fahrradwegerkundung, die am 15. Juli stattfand. Es wurde eine Bestandsanalyse der Radwege in der Südstadt verfasst. Von der Veranstaltung wird es eine Dokumentation geben.

*- Vorabinformationen für den Bauausschuss*

Herr Bohlmann regt an, dass die Mitglieder des Bauausschusses in den Mailverteiler des Stadtteilbeirats eingetragen werden, sodass sie den aktuellen Sachstand regelmäßig mitlesen und ihnen vor der Entscheidung die entsprechenden Informationen zukommen.

*- Entscheidung über neuen stellvertretende/n Vorsitzende/n*

In der nächsten Sondersitzung am 29. Juli soll ein/e stellvertretende/r Vorsitzende/r gewählt werden.

*- Getränke*

Es wird der Wunsch geäußert, dass zur nächsten Sitzung Getränke zur Verfügung gestellt werden.

Frau Schaffer bedankt sich bei den Beteiligten und schließt die Veranstaltung.

Chowdry/Wegner, 21.07.2015